



Rewarding Learning

**ADVANCED SUBSIDIARY (AS)
General Certificate of Education
2018**

German

**Assessment Unit AS 2
(Section A)**

assessing

Listening

[SGM21]

WEDNESDAY 16 MAY, AFTERNOON

TRANSCRIPT

GCE Recording Instructions

Indicates track break

Each piece heard once only

Read each question carefully. Listen to the recording and write your answer in the space provided.

Make sure that you have clearly understood the instructions given on the front page of the question paper before you begin the examination.

Hörtext 1

Hören Sie das Interview mit der neunzigjährigen Rentnerin, Frau Bolte, die über ihr Leben in Berlin spricht und beantworten Sie die Fragen auf Deutsch. □

INT: **Frau Bolte, meist sieht man in diesem Stadtteil nur junge Leute. Wie leben Sie hier?** □

Frau Bolte: Ja, die Stadt ist voller junger Leute, Studenten, junge Künstler, auch Ausländer, da gibt es nur wenige von uns Alten. Ich lebe schon seit über einem halben Jahrhundert hier. Früher kannte ich viele Leute in meiner Straße, aber heute habe ich eigentlich keinen Kontakt mit den jungen Nachbarn. Nur manchmal hilft mir jemand, meine Einkaufstaschen nach oben zu tragen. □

INT: **Was hat sich denn in den vielen Jahren hier in der Nachbarschaft verändert?** □

Frau Bolte: Die Bäume vor meinem Fenster sind sehr groß geworden, dadurch ist meine Wohnung sehr dunkel geworden. Die kleinen Läden sind alle weg. Am meisten vermisse ich die alte Metzgerei, da habe ich gerne eingekauft. □

INT: **Sind die Mieten in dieser Gegend nicht viel zu teuer?** □

Frau Bolte: Für mich nicht, denn mein Mietvertrag stammt aus den alten Zeiten, und die Miete darf sich jedes Jahr nur leicht erhöhen. Meine Miete ist geschützt. □

INT: **Haben Sie denn noch einen Freundeskreis?** □

Frau Bolte: Ja, ich gehe zweimal die Woche in die Selbsthilfegruppe für Senioren. Da treffen wir uns zum Kartenspielen oder einfach zum Kaffeetrinken. □

INT: **Was halten Sie von den jungen Menschen, die hier leben?** □

Frau Bolte: Manche sind schon ziemlich verrückt, mit ihren bunten Haaren und ihren großen Hunden. Abends gehe ich nicht mehr auf die Straße, da habe ich Angst, dass ich falle, weil ich nicht mehr so gut gehen kann. □

Adapted from © Drei Rentnerinnen und ihr Leben im Partykiez by Benjamin Moscovici.
Published by Der Tagesspiegel, 29 September 2016

Question 2

**Listen to this report about the benefits of reading to children.
Answer the questions in English.** □

Laut einer Vorlesestudie lesen 70 Prozent der Eltern ihren Kindern mindestens einmal in der Woche etwas vor und sammeln damit nur Pluspunkte: für sich selbst, für ihre Kinder und für die Gesellschaft. Vorlesen hat so viele Vorteile, dass selbst Experten immer wieder erstaunt sind, was ihre Studien zu Tage fördern. Unabhängig von Bildung und Einkommen der Eltern kann man sagen: Vorlesekinder gehen lieber zur Schule, haben bessere Noten, sind kontaktfreudiger und haben ein größeres Gerechtigkeitsgefühl.

Die Zahlen zeigen auch: Fast ein Drittel der Eltern liest nicht regelmäßig vor. Sei es, weil Zeit oder Motivation fehlen, oder weil Mutter und Vater selbst nur schlecht lesen können. Dabei muss es gar nicht immer ein Buch sein. Durch das Vorlesen über ein Tablet etwa wird Kindern bewusst, wie vielseitig und sinnvoll die Nutzung dieser Geräte sein kann. Wichtig ist, dass Kinder einen Zugang zum Lesen finden und es gerne und regelmäßig tun. Die Art der Texte, Themen und Medien ist zweitrangig. Comics oder Zeitschriften können ebenso erfolgreich sein wie ein klassisches Kinderbuch. Wichtig ist nur, die Vorlieben und Wünsche der Kinder zu beachten und Nähe zuzulassen. Bei Mama oder Papa auf dem Sofa lesen Kinder am liebsten. In dieser Vertrautheit können Kinder die Geschichten weiter spinnen. Der Konflikt einer Kinderbuchfigur könnte einem Kind helfen, eigene Erlebnisse zu verarbeiten.

Die Stiftung 'Lesen' organisiert nun bundesweit Vorleseprojekte in Kindergärten und Schulen. Denn nur wer lesen kann, hat eine Chance auf Bildung und einen Job. Die Vorleseprojekte benutzen vor allem Geschichten, die gerade jetzt wichtig sind, wie über Ausländer in Deutschland. Denn Vorlesen hilft auch, Vorurteile und Ängste abzubauen.

*Adapted from © Eine Geschichte noch, Mama! By Robin Grützmacher.
Published by MOBIL – Das Magazin der Deutschen Bahn, October 2016*

This is the end of the recording.